

Haushaltsrede 2015

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger unserer wunderschönen Heimatstadt Koblenz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Frau Bürgermeisterin,
geehrte Beigeordneten
Liebe Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiter der Verwaltung und der Medien

Entgegen des normalen Brauchs in diesem hohen Haus habe ich heute unsere Bürgerinnen und Bürger zuerst begrüßt.
Ich möchte damit meine Wertschätzung unseren Bürgerinnen und Bürgern Ausdruck verleihen, denn was wir in diesem Jahr in Koblenz erleben durften ist Nächstenliebe pur.

Die Verabschiedung des Haushaltes und deren Beratungen finden in bewegten Zeiten statt, angesichts der großen Herausforderung der steigenden Zahl von Menschen die Zuflucht bei uns suchen.
Viele Menschen aus Syrien, Irak, Iran usw. fliehen derzeit vor Gewalt in ihrem Land. Sie nehmen in Kauf auf der Fahrt über das Mittelmeer zu kentern und zu ertrinken. Sie nehmen auch einen Fußmarsch von tausenden Kilometer in Kauf, immer mit der Hoffnung, der Gewalt im eigenen Land zu entkommen um dann in einem neuen Land ein friedliches Leben führen zu dürfen.

Und irgendwann nach ihrer langen Reise kommen sie dann nach Koblenz und erfahren dort von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt eine wirkliche Willkommenskultur. Zahlreiche ehrenamtliche tätige Bürger/innen unserer Stadt stehen zur Verfügung um diese Herausforderung gemeinsam mit der Verwaltung zu meistern.

Im Gegensatz zu anderen Städten in Deutschland hat bei uns der braune Sumpf um Pegida und AFD bisher keine Chance gehabt sich zu verbreiten. Wir erleben, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt sei Dank, keine Montagsdemonstrationen bei denen irgendwelchen menschenverachtenden Parolen geschwungen werden.
Nein, wir nehmen die Menschen, die bei uns Zuflucht suchen mit einem Lächeln und mit offenen Armen auf. Und das liebe Kolleginnen und Kollegen ist etwas worauf wir als Koblenzer stolz sein können. Stolz auf die Spendenbereitschaft der Koblenzerinnen und Koblenzer, stolz auf die Hilfsbereitschaft vor Ort in den Einrichtungen. Wir Koblenzer kommen nicht mit Brandbeschleuniger in die Flüchtlingsunterkünfte sondern mit Herz, Liebe und Verstand.

Aber natürlich hat die Zuflucht der Menschen in Not auch Auswirkungen auf unseren Haushalt, den wir heute verabschieden wollen.

Ein Haushalt, in dem der Rat der Stadt Koblenz eigentlich kaum noch Handlungsspielraum hat da der größte Teil der Gelder, über die wir im Rat entscheiden könnten durch gesetzliche Vorgaben verplant sind.
Laut unserer Anfrage 0034/2015 hat die Stadt jährlich einen Aufwand in Höhe von ca. 163 Mio. Euro bekommt aber von Bund und Land mal lediglich ca. 62 Mio. Euro erstattet. Das heißt 101 Mio. Euro muss die Stadt durch ihre Einnahmen irgendwie decken, damit Gesetze und Vorschriften, die Bund und Land beschlossen haben auch bezahlt werden können. Dies kann auf Dauer so nicht weitergehen. Hier muss ganz

schnell der Grundsatz, „Wer bestellt, der bezahlt“ Einzug finden, dann würden uns in Zukunft bestimmt ein paar unnötige Gesetze erspart bleiben.

Das wir überhaupt noch so relativ gut dar stehen im Vergleich zu anderen Städten in RLP, haben wir aber auch einen Teil der FDP Fraktion zu verdanken.

Wir hatten seinerzeit den „Arbeitskreis schwarze Null“ gefordert, der das Ziel hat mittelfristig 25 Mio. einzusparen. Leider wurde der Antrag der FDP damals abgelehnt. Aber unser Kämmerer hat diese Idee gerne aufgenommen und ein Jahr später in den Rat eingebracht unter dem Titel „Haushaltsstrukturkommission“. Diese wurde dann einstimmig beschlossen. Durch die gute Arbeit aller beteiligten im Prozess konnten laut Aussage von Herrn Oberbürgermeister zur Einbringung des Haushalts 2016 bisher 26 Mio. Euro gespart werden.

Das meine lieben Kolleginnen und Kollegen ist ein weiterer Punkt auf den wir alle zurecht stolz sein dürfen.

Aber irgendwann ist halt auch einmal der Punkt erreicht, wo man einfach nicht mehr einsparen kann, erst recht nicht dann, wenn Bund und Land uns immer weiter mit zusätzlichen Pflichtaufgaben geißelt.

Die Stadt alleine wird unter den derzeit gegebenen Umständen niemals wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen können, geschweige denn jemals den Schuldenberg von knapp 580 Mio. Euro abbezahlen.

Nach dem Motto „Wer bestellt, der bezahlt“ muss eine Änderung her.

Hier spreche ich besonders unseren Bundestagsabgeordneten Pilger und die Landtagsabgeordneten Biebricher und Wiechmann an sich in den Parlamenten dafür massiv einzusetzen. Es muß eine grundlegende Reform des kommunalen Finanzausgleiches her, und dafür bitte ich euch, euch dafür stark zu machen.

Aber es gibt aus FDP Sicht einen Punkt in diesem Haushaltsentwurf, der uns besonders freut. Unser Antrag vom 25.07.2014, den wir Aufgrund von Anregungen durch die Bevölkerung gestellt haben, wird nun endlich in 2016 umgesetzt. 16.000 Euro stehen im Haushalt bereit für die Herrichtung eines Sonnensegels über dem Kinderbecken im Schwimmbad Oberwerth. Damit sind unsere Kleinsten im Sommer geschützt und können ohne Angst vor Sonnenbrand und Co im Kinderbecken spielen.

Da vieles in den Reden zuvor schon gesagt wurde, brauche ich dies an dieser Stelle nicht wiederholen und komme zum Ende meiner Rede.

Ich möchte mich bei der Verwaltung, im Besonderen bei Frau Brockmann-Kneip und ihrem Team ganz herzlich für die hervorragende Arbeit bedanken. Sie haben bestimmt keinen leichten Job und werden teilweise auch durch unsere Anfrage und Anträge zusätzlich gefordert. Aber so wie sie die Sachen aufarbeiten ist es einfach nur brilliant. Danke!

Ich danke auch meinen lieben Ratskolleginnen und Kollegen für die sehr sachlich geführten Beratungen, die sehr friedvoll über die Bühne gingen. Das mag vielleicht auch daran liegen, dass wir alle den Ernst der Lage erkannt haben und keiner irgendwelchen Traumschlösser eingebracht hat.

Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen von Herrn Mertin ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neue Jahr.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushalt zu